

handwerk. magazin

www.handwerk-magazin.de

Checkliste:

Handwerksgerechter wirk- samer **ARBEITSSCHUTZ**

Autor: **Dr. Albert Ritter** - Forschung Beratung Training (FBT)

IMMER AUF DER SICHEREN SEITE



Von unserer Fachredaktion geprüft. Die Inhalte dieses Downloads sind nach bestem Wissen und gründlicher Recherche entstanden. Für eventuell enthaltene Fehler übernehmen jedoch Autor/in, Chefredakteur sowie die Holzmann Medien GmbH & Co. KG keine rechtliche Verantwortung.

Checkliste **ARBEITSSCHUTZ**

Arbeitsschutz ist zwar Chefsache, doch ohne das Bewusstsein der Mitarbeiter verkommt jede Anweisung zum Papiertiger. Damit sicheres Arbeiten im Betrieb kein Zufall bleibt, hat Arbeitsschutz-Experte Dr. Albert Ritter einen 11-Punkte-Fahrplan für Handwerker entwickelt.

	MASSNAHME	NOTIZEN
1.	<p>Bedarf erkennen. Machen Sie sich bewusst: Ein gelebter Arbeitsschutz nützt dem Unternehmen und den Mitarbeitern.</p> <p>Exemplarischer Auszug aus dem Leitbild eines Handwerksbetriebs: „Arbeitsschutz und Gesundheitsförderungen nützen uns allen. Jeder will jeden Tag wieder gesund nach Haus kommen und gesunde Mitarbeiter sind die wesentlichste Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Betriebes und damit für die Sicherung der Arbeitsplätze.“</p>	
2.	<p>Für die Sache werben. Machen Sie den Mitarbeitern deutlich, Gesundheit ist die Grundlage für die Arbeitsfähigkeit, den Erfolg und die Lebensfreude jedes Menschen.</p>	
3.	<p>Grundsätze mit den Mitarbeitern vereinbaren, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> >Jeder achtet auf seine eigene Sicherheit! >Arbeitsschutz ist eine gemeinsame Aufgabe! Deshalb mischen wir uns ein: Jeder stellt sicherheitswidrige Zustände umgehend ab oder meldet sie dem Chef; jeder spricht sicherheitswidriges Verhalten von Kollegen, Partnerfirmen und Lieferanten umgehend an. Stellt dies die angesprochene Person nicht ab, ist der Sachverhalt dem Chef zu melden. > Wir sind durch unser persönliches Verhalten Vorbild in Sachen Arbeitsschutz. > Eine Arbeit, die nicht sicher ausgeführt werden kann, führen wir erst aus, wenn durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen die Arbeit sicher erledigt werden kann. > Jeder trägt die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung bestimmungsgemäß. 	
4.	<p>Experten an Bord holen. Lassen Sie sich sicherheitstechnisch und betriebsärztlich beraten – entweder bedarfsbezogen (beim Praktizieren des Unternehmermodells) oder durch Beauftragung einer Sicherheitsfachkraft und eines Betriebsarztes! m Fußboden oder auf Stühlen.</p>	
5.	<p>Verantwortlichkeiten im Arbeitsschutz regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> >Was hat der Unternehmer zu tun? >Was haben die Führungskräfte (die Verantwortlichen vor Ort) zu tun? Wichtig: Aufgaben und Befugnisse schriftlich übertragen. > Was haben die Mitarbeiter zu tun? 	
6.	<p>Gefahr erkennen. Führen Sie Gefährdungsbeurteilungen durch und dokumentieren Sie diese.</p>	
7.	<p>Risiken minimieren. Vermeiden oder reduzieren Sie Belastungen und Gefährdungen – wo möglich es und wirtschaftlich vertretbar ist.</p>	
8.	<p>Einweisen. Stellen Sie sicher, dass neue Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter vor der Aufnahme der Tätigkeit eingewiesen und alle Mitarbeiter mindestens einmal im Jahr unterwiesen werden! Dokumentieren Sie dies.</p>	

Checkliste **ARBEITSSCHUTZ**

	MASSNAHME	NOTIZEN
9.	Ausrüsten. Stellen Sie die erforderliche persönliche Schutzausrüstung gemäß den Gefährdungsbeurteilungen bereit.	
10.	Externe Unterstützung holen. Beauftragen Sie eigene oder fremde Fachleute mit der sicherheitstechnischen Überprüfung der elektrischen Geräte, der Leitern und Tritte, der Anschlagmittel sowie der weiteren, regelmäßig zu überprüfenden Arbeitsmittel!	
11.	Kontrollieren. Vergewissern Sie sich immer wieder, dass die vereinbarten Schutzmaßnahmen umgesetzt werden und wirksam sind. Wenn dies nicht der Fall ist, leiten Sie Verbesserungen ein.	